



Liebe Babynestpatinnen und Paten,
liebe Freundinnen und Freunde des Shishu Mandir,

Juni 2022

willkommen zum nun fünften Halbjahresbericht über das Babynest des Shishu Mandir in Bangalore! Shanty hat uns als Sozialarbeiterin des Shishu Mandir erneut aktuelle und detaillierte Informationen zum Babynest des Shishu Mandir zukommen lassen. In dieser Ausgabe wollen wir Sie auch etwas ausführlicher an der Entwicklung und dem Schicksal hier bereits vorgestellter Kinder teilhaben lassen, natürlich auch die neu aufgenommenen Babys vorstellen.

Weiter ist die Lage im Shishu Mandir angespannt, die Volontäre, die eine nicht unerhebliche Unterstützung dargestellt haben, sind noch nicht ins Shishu zurückgekehrt, gleichzeitig sind Kosten und Betreuungsaufwand vieler Kinder gestiegen, da inzwischen viele Säuglinge mit besonderen Bedarfen im Babynest betreut werden. Auch kämpft Shishu Mandir noch immer mit der gesetzlich vorgeschriebenen Vergrößerung der Schulklassen (von je 20 auf 25 Kinder), was organisatorisch, v.a. aber auch finanziell eine große Herausforderung darstellt.

Viel Freude nun beim „Besuch“ im Babynest in Bangalore.

Venkataramannan (geb. 4.12.2021)

Am 4.12. 21 wurde auf einem Müllhaufen in der Nähe eines kleinen Logistikunternehmens in Bangalore ein neugeborener, in Lumpen gewickelter Säugling von einem Angestellten gefunden und schließlich der örtlichen Polizei übergeben. Von dort aus wurde der Junge ins



Krankenhaus gebracht und musste sich einer langwierigen Behandlung unterziehen. Tierfraß (vermutlich Ratten) hatte dafür gesorgt, dass großflächige Wunden am rechten Fuß entstanden waren, ebenso Groß- und Kleinzehe bereits verloren waren. Aufwändige Operationen inclusive einer Hauttransplantation waren noch

im Dezember erforderlich, um den Fuß des kleinen Jungen zu retten. Inzwischen ist der Kleine glücklich im Shishu angekommen und wird dort bis zu einer Adoption leben können.



Sithara (geb. 24.1.2022)



Sitara wurde allein auf einem Balkon zurückgelassen und dort von Nachbarn gefunden. Sie wurde rasch in ein Krankenhaus gebracht, die Suche nach der Mutter blieb ergebnislos. Da das Mädchen in gesundheitlich guter Verfassung war, wurde es rasch ins Shishu Mandir gebracht, wo sie versorgt wird und auf ein Adoptionsverfahren wartet.

Charvi (geb.4.5.2022)

Eine 16 jährige Schülerin brachte das Baby auf dem Weg ins Krankenhaus im Auto zur Welt. Sie verlor ihren Vater vor 8 Jahren, ihre Mutter kümmerte sich weder um sie, noch um den jüngeren Bruder, und zog in ein kleines Dorf.

Die Großmutter väterlicherseits hatte in Bangalore ein Auge auf die Kinder. Nun wollte die Mutter- gegen den Willen der Schülerin - eine Verbindung mit einem jungen Nachbarn erzwingen, der im Dorf der Mutter wohnte. Nach der Begegnung kehrte das Mädchen in die Obhut der Großmutter nach Bangalore zurück, wo das Mädchen- im achten Monat- eine Schwangerschaft realisierte. Da die junge Mutter weiter zur Schule gehen wollte,



entschied sie sich mithilfe der Großmutter, das Kind zur Adoption freizugeben. Nach der Geburt entwickelte die Kleine eine Neugeborenenengelbsucht und ist daher noch im Krankenhaus, anschließend wird sie im Shishu Mandir versorgt und einem Adoptionsverfahren zugeführt.

Simar (geb. 3.5.2022)

Die erst 17 jährige Mutter des Babys, Nandini, kam bereits einige Tage vor der Entbindung ins Shishu. Auch sie ist Halbweise, der Vater starb vor ca. 6 Jahren. Die Mutter ist einfache Hausangestellte, Nandini noch Schülerin. Nach einem Streit mit der Mutter (aufgrund schlechter schulischer Leistungen) entschied sich die Jugendliche, zu ihrem Onkel zu fahren, um



vorübergehend bei ihm zu wohnen. Dabei bestieg sie versehentlich den falschen Zug und landete unglückseligerweise nahezu ohne Geld und ohne Verpflegung in Delhi. Dort schlug sie sich mit Almosen zwei Tage durch. An einem Abend kam es zu einem sexuellen Übergriff, bei dem ihr zudem das letzte Hab und Gut gestohlen wurde. Sie wandte sich am nächsten Tag an Fremde, die schließlich die Mutter telefonisch informierten, so dass Nandini schlussendlich wieder nach Bangalore gelangte. Erst im achten Monat offenbarte das Mädchen voller Scham die Schwangerschaft, die Polizei wurde informiert und die Schülerin ins Shishu gebracht. Nach der unkomplizierten und raschen Geburt (in einem Krankenhaus) konnte Nandini wieder zu ihrer Mutter, der kleine Junge wird im Shishu versorgt und wartet auf Adoptiveltern.

Sohini (geb. 12.12.2021)

Sohini wurde in Ramgowdana Halli als neugeborenes Mädchen aufgefunden, sie lag – eingewickelt in Tücher, in einer Plastikwanne- in der Nähe einer abgelegenen Baustelle und schrie. Der Besitzer der Baustelle fand das Mädchen und brachte es zu sich nach Hause und informierte die Polizei. Nach einem kurzen Zwischenstopp im Krankenhaus kam das gesunde, aktive Mädchen ins Shishu Mandir. Ein glückliches Paar aus Mysore (der Vater ist Tempelpriester, die Mutter Hausfrau) adoptierte das Baby und holte es nach Erledigung aller Formalitäten am 27.4.2022 zu sich nach Hause.



Navneeth (geb. 14.11.21)

Ein trauriger Fall ist der von Naveneeth. Er wurde im Vanivilas Krankenhaus von seiner Mutter zurückgelassen, hatte wiederkehrende Krampfanfälle und musste zwischenzeitlich beatmet werden. Eine Woche nach seiner Geburt verließ die 25 jährige Mutter, die selber eine Nierenerkrankung hatte, das Krankenhaus und war nicht mehr auffindbar. So wurde der Kleine zum Shishu Mandir gebracht, wo er ebenfalls Krampfanfälle erlitt, so dass er erneut ins Manipal Krankenhaus transferiert wurde. Nach gründlicher Diagnostik wurde eine schwerste Gehirnerkrankung festgestellt, die



Prognose ist ungünstig, der Kleine wird niemals in der Lage sein, zu sprechen, zu gehen oder sich ansatzweise selbst zu versorgen. Er wird über eine Sonde ernährt und muss permanent überwacht werden. Er wurde entsprechend in eine staatliche Spezialklinik verlegt, in der die Aunties des Shishu Mandir den Kleinen betreuen. Von dort aus wurde er in eine staatliche Betreuungseinrichtung vermittelt.

Und wie geht es weiter mit den anderen Babynest- Kindern?

Wir möchten gern, dass Sie als UnterstützerInnen des Babynests verfolgen können, was aus den bereits hier vorgestellten Kindern geworden ist,. Daher möchten wir kurz die zumeist erfreuliche Weiterentwicklung schildern.

Fathima (geb. 13.05.20)

Über Fathima berichteten wir bereits in den vorangehenden Babynest Briefen. Fathima ist taub und musste sich einer sehr kostspieligen Cochlea Implantation (eine Operation von über 8 Stunden Dauer) unterziehen. Auch diese Kosten wurden vom Shishu Mandir aufgebracht, ebenso wie die Kosten der langwierigen Nachbehandlung, die mehrmals pro Woche stattfand. Glücklicherweise wurden amerikanische Adoptiveltern für Fathima gefunden, sie reisten am 11. Mai 2022 an und brachten Fathima zwei Tage später in ihre neue Heimat.



Srijan, geb. 1.10. 2021

Auch Srijans Geschichte werden die aufmerksamen Leser bereits aus dem letzten Brief kennen. Ein 14 jähriges Mädchen brachte den kleinen Srijan im Meghana Maternity home zur Welt, das Mädchen war Schülerin und noch am Vortag in der Schule. Die Jugendliche war- wie auch ihre Eltern- vollkommen schockiert, da sie die Schwangerschaft erst im Moment der Geburt realisierten. Es bestand große Sorge vor dem sozialen Stigma, so dass die junge Mutter und deren Familie entschied, den kleinen Jungen zur Adoption freizugeben. Er wurde einer Familie aus Kerala vorgestellt, die ihn glücklich akzeptierte. Am 5.1.22 konnte Srijan nun seiner neuen Familie übergeben werden.



Nirav, geb. 20.6. 2021



Nirav ist Ihnen ebenfalls bekannt. Er war in den frühen Morgenstunden des 8.7.2021 vor der Haustür eines Polizisten gefunden worden, es war in Tücher gewickelt und schlief seelenruhig. Die Mutter konnte nicht ausfindig gemacht werden, so dass das Kind ins Shishu Mandir kam, wo man für den gesunden kleinen Jungen das Geburtsdatum des 20.6. kreierte. Ein indisches Paar „reservierte“ den kleinen Jungen, entschied sich jedoch kurzfristig um, so dass Nirav erst im zweiten Anlauf am 17.1.2022 glücklich an seine zukünftige Familie übergeben werden konnte.

Liebe Babynestpatinnen und -paten,

Wie Sie sehen können, brauchen viele der Babys umfangreiche Unterstützung, insbesondere auch medizinischer Art. Dies ist für das Shishu - wie beschrieben- eine große pädagogisch-pflegerische, organisatorische und v.a. natürlich auch finanzielle Aufgabe. Obwohl aus unklaren Gründen in den letzten Wochen und Monaten weniger Babys zugewiesen wurden, ist dennoch das Shishu-Babynest entsprechend voll und ganz gefordert.

Danke für Ihre konstante und großzügige Hilfsbereitschaft und Ihre Spenden, die helfen, dieses so bemerkenswerte Projekt auch in schwierigen Zeiten bestehen und wachsen zu lassen.

Teilen Sie die Berichte gern mit Freunden und Familie und machen Sie Interessierte auf die homepage www.shishu-mandir.de aufmerksam, gerade die dort gezeigten Filme zeigen nochmal sehr eindrücklich, was den Geist des Shishus ausmacht.

Ihnen allen wünschen wir trotz anhaltender Herausforderungen einen erholsamen Sommer,

Herzliche Grüße auch im Namen von Hella Mundhra,

Ute und Silke Wesselmann